

Zusammenfassung

GIZ:

Die Texte der **Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ, früher GTZ)** in der Hauszeitschrift **Akzente** wurden weiter untersucht. Seit 2000 erschienen in Akzente mindestens 508 Beiträge von 185 freien Autoren oder Journalisten. Bisher liegen 148 Veröffentlichungen vor, die den Texten in Akzente zugeordnet werden können.

Die 148 Reproduktionen verteilen sich ungleichmäßig auf die Autoren. Zu den Originalen von 141 Autoren konnten keinerlei Plagiate gefunden werden. Dagegen wurden zu den Originalen von neun Autoren relativ viele Plagiate recherchiert (4 bis 35). Rückfragen haben ergeben, dass die GIZ den Autoren in einigen Fällen ausdrücklich gebeten hat, weitere Veröffentlichungen in anderen Medien zu platzieren. Anderen Autoren wurde jegliche Weiterverwertung vertraglich untersagt:

www.pv-archiv.de/journalismus/giz/

FTD und Jan Oliver Löpfen:

Die **Financial Times Deutschland (FTD)** erschien als Börsenpflichtblatt ab 2000. Die Zeitung erreichte die Gewinnzone nie und wurde am 7.12.2012 eingestellt. Lobbyisten hatten offenbar von Beginn an freien Zugang und konnten die FTD zur Verbreitung ihrer „Nachrichten“ nutzen.

Beispiellos dürfte die Geschichte eines Beitrags von **Jan Oliver Löpfen** über Masdar-City sein, ein inzwischen gescheitertes Projekt in Abu Dhabi. Vorlage war ein Bericht in Neue Energie, der später mit einem Preis ausgezeichnet wurde. Offenbar ahnte die Jury nichts von dem FTD-Eigenplagiat.

Doch auch der Neue Energie Text war nicht das Original. Die Recherchen wurden von **Kevin Bullis** durchgeführt, der vor Ort in Abu Dhabi war und die Interviews durchführte. Löpfen hat die Vorarbeit seines amerikanischen Kollegen für seine Zwecke genutzt. Der Originalbericht von Bullis erschien im März 2009 in MIT Technology Review:

www.pv-archiv.de/journalismus/ftd/

Photon:

1996 haben Autoren der taz das Solarmagazin **Photon** gegründet und als Chefredakteurin **Anne Kreutzmann** eingesetzt, die bis heute die Redaktion leitet. Die Photon-Geschichte ist untrennbar mit dem Namen Kreutzmann verbunden:

www.pv-archiv.de/journalismus/anne-kreutzmann/

Photon hat auch kritisch berichtet, allerdings nur über ausgewählte meist ausländische Firmen. Die wichtigste Autorin investigativer Berichte war **Ines Rutschmann**:

www.pv-archiv.de/journalismus/ines-rutschmann/

www.pv-archiv.de/journalismus/ines-rutschmann/murks-des-monats/

Rechercheergebnisse über einen Berliner Solarmodulhersteller werden bis heute unterschlagen. Rutschmann hat die Ergebnisse in einem gerichtlichen Schriftsatz als „äußerst brisant“ bezeichnet.

Nicht weniger dubios war die Tätigkeit von **Olga Papathanasiou** für Photon. Papathanasiou verfügt als Absolventin des **Helmholtz-Zentrums Berlin (HZB)** über wichtige Kenntnisse. Aber auch die Physikerin, die wahrscheinlich zur Familie des früheren griechischen Wirtschaftsministers Yannis Papathanasiou gehört, deckt die Verantwortlichen bis heute:

www.pv-archiv.de/journalismus/olga-papathanasiou/

Bernward Janzing:

Bernward Janzing zählt seit 1998 zu den produktivsten Auftragsschreibern des BWE. Die Zahl der Veröffentlichungen ist überwältigend. Noch immer liegt keine vollständige Übersicht der Veröffentlichungen Janzings und seiner Auftraggeber vor.

Allerdings wurde eine quantitative Übersicht der Veröffentlichungen bei Neue Energie von 1998 bis 2005 erstellt. In der Zeit hat Neue Energie mindestens 216 Beiträge Janzings veröffentlicht. Bisher konnten diesen Auftragstexten 141 Veröffentlichungen Janzings an anderer Stelle zugeordnet werden. 93 dieser Plagiate erschienen bei der taz:

www.pv-archiv.de/journalismus/bernward-janzing/

Ergebnisse seit 2009

Seit 2009 wird ein Archiv über die Entwicklung der Photovoltaik aufgebaut. Auf PV-Archiv (www.pv-archiv.de) wird dazu berichtet. Anfang 2014 sind Veröffentlichungen von **Sascha Rentzing** aufgefallen, die auf den ersten Blick als dubios zu erkennen waren. Rentzing bezeichnet sich zwar als „freier Journalist“, tatsächlich muss er als Lobbyist und Auftragsschreiber betrachtet werden. 2002 heuerte Rentzing beim **Bundesverband Windenergie (BWE)** als Pressesprecher und Redakteur an. Bis Dezember 2016 gehörte er zu den produktivsten Autoren des Magazins.

In einer ersten Reaktion auf die ermittelten Sachverhalte verortete sich Rentzing selbst auf der „**falschen Seite der Journaille**“. Kurz darauf folgten Drohgebärden und der „Rat“, das PV-Archiv aus dem Internet zu nehmen.

Inzwischen ist ersichtlich, dass Dr. **Ralf Köpke** ab 1996 die Kontrolle in der Redaktion von Neue Energie an sich gezogen hatte. Köpkes Hauptaufgabe bestand darin, bei Neue Energie Methoden zur Fälschung und Verbreitung von Texten einzuführen. Offensichtlich sollten bestimmte „Informationen“ so breit wie möglich gestreut werden. Andere Nachrichten sollten nur bestimmte Leserkreise erreichen oder unterdrückt werden.

Schon der erste im August 1996 bei Neue Energie erschienene Artikel Köpkes zeigt das bis heute verwendete Strickmuster: **“Wind vom Meer”** war eine manipulierte und erweiterte Version eines Artikels der Frankfurter Rundschau. Das Plagiat enthielt keinerlei Hinweis auf den Ursprung. Als typisch haben sich auch manipulierte Zitate erweisen:

www.pv-archiv.de/journalismus/ralf-koepke/

Eine Hauptfunktion von Neue Energie war und ist, geeignete Autoren auszusuchen und in die Techniken Köpkes einzuweihen. Zu den Autoren, die von Köpke möglicherweise persönlich angelernt wurden, zählen **Michael Franken** (ca. 1998), **Bernward Janzing** (ca. 1998), **Dierk Jensen** (ca. 2000) und **Klaus Sieg** (ca. 2002). Michael Franken hat seine journalistische Laufbahn 2003 beendet:

www.pv-archiv.de/journalismus/michael-franken/

www.pv-archiv.de/journalismus/bernward-janzing/

www.pv-archiv.de/journalismus/dierk-jensen/

www.pv-archiv.de/journalismus/klaus-sieg/

Bis 2005 war Neue Energie ein reines Verbandsblatt. Seit Ende 2005 wird das Magazin als angeblich unabhängige Informationsquelle auch allgemein zum Kauf angeboten. Im Zeitschriftenhandel war und ist Neue Energie jedoch kaum erhältlich.

Sascha Rentzing ist 2006 in die spezielle Arbeitsweise eingewiesen worden. Gleichzeitig bekam er Zugang zum Netzwerk der Lobbyisten, das zu der Zeit schon eng geknüpft war. Wie Janzing, Jensen und Sieg hat Sascha Rentzing auch für kommerzielle Auftraggeber gearbeitet:

www.pv-archiv.de/journalismus/sascha-rentzing/

Die ersten Plagiate Rentzings erschienen ab 2006 in der **FTD**:

www.pv-archiv.de/journalismus/sascha-rentzing/ftd/

Seit 2009 arbeitet Rentzing inkognito für die **Messe Düsseldorf**. Für die Messe Düsseldorf hat Rentzing über 100 Texte, zumeist Plagiate, erstellt. Die Texte wurden in verschiedene Sprachen übersetzt und fast immer anonym oder unter falschen Autorennamen verbreitet:

www.pv-archiv.de/journalismus/sascha-rentzing/md/

Rentzing hat nicht nur Eigenplagiate erstellt, sondern auch **Fremdquellen** verwertet:

www.pv-archiv.de/journalismus/sascha-rentzing/fremdtexte/

Janzing, Jensen und Rentzing haben auch komplette **Interviews** umgeschrieben und, sicher ohne die Kenntnis ihrer Gesprächspartner, später erneut veröffentlicht:

www.pv-archiv.de/journalismus/interviews/

Regelmäßig wurden auch wörtliche **Zitate** manipuliert. Rentzing hat auch Zitate des früheren Umweltministers **Norbert Röttgen** dem Amtsnachfolger **Peter Altmaier** in den Mund gelegt:

www.pv-archiv.de/journalismus/sascha-rentzing/zitate/

Inzwischen wurden zahlreiche wichtige Dokumente aus dem Internet entfernt. Bisher sind mehr als zehn Internetseiten mit relevanten Unterlagen ganz aus dem Internet verschwunden, darunter eine Seite der **Solar Promotion GmbH**:

www.pv-archiv.de/journalismus/sascha-rentzing/solpr/

2012 hat Rentzing eine Kampagne für die **Dekabank** durchgeführt, mit der offensichtlich der Verkauf von Solaranlagen angekurbelt werden sollte:

www.pv-archiv.de/journalismus/sascha-rentzing/dsv/

Rentzing hat wahrscheinlich mehr als 100 Texte für die Firma **Bauking** verfasst. Dabei handelt es sich zum großen Teil um Fremdplagiate. Eine Bestätigung der Autorenschaft Rentzings steht jedoch noch aus. Seit Dezember 2015 wird die Bauking-Seite nicht mehr gepflegt:

www.pv-archiv.de/journalismus/sascha-rentzing/bauking/

Sascha Rentzing hat mehrfach mit anderen Autoren zusammen gearbeitet. Besonders intensiv war die Zusammenarbeit mit **Jürgen Heup**, der von 2008 bis 2015 der Neue Energie Redaktion angehörte. Auch Jürgen Heup hat gelegentlich Plagiate erstellt und neben seiner Tätigkeit für Neue Energie auch für andere Auftraggeber (**FTD, ÖKO-Test, Messe Düsseldorf**) geschrieben:

www.pv-archiv.de/journalismus/juergen-heup/

Die Redaktion des Verbrauchermagazins **Öko-Test** scheint von allen guten Geistern verlassen zu sein. Ab 2009 wurde die Berichterstattung über Photovoltaik und Solarthermie fast vollständig in die Hände der Solar-Lobbyisten gelegt. Seither haben Rentzing und Heup über 60 Berichte bei Öko-Test verbreitet, zum Teil ohne Autorennennung. Obwohl Öko-Test schon 2014 über die Hintergründe informiert wurde, gehört Rentzing noch immer zu den Stammautoren:

www.pv-archiv.de/journalismus/sascha-rentzing/oeko/

Im November 2016 durfte Rentzing für Öko-Test unter dem Titel „**Viele Mängel, wenig Kulanz**“ über die Mängel an Photovoltaikanlagen referieren und die Leser “beraten”. Der Bericht ist ohne Autorennennung auch in Öko-Test MUM erschienen:

<http://media.oekotest.de/media/mum122016/mum122016-web.pdf>

Seit Jahren wiegt das „Verbrauchermagazin“ seine Leser mit dem Informationsmüll von Lobbyisten in Sicherheit, und nun geriert sich an gleicher Stelle ausgerechnet Sascha Rentzing als Erklärer. Und wie schon oft hält Rentzing wichtige Informationen zurück, so zum Beispiel, dass manche Mängel technologiebedingt sind, also unvermeidlich und den Herstellern bewusst waren.

Statt seriös zu informieren hat der Text offenbar nur den Zweck, Betroffene an bestimmte Rechtsanwälte weiter zu leiten. Zwei Anwälte, Dr. **Christina Bönning** und **Kilian Libal**, kommen in dem Bericht ausführlich zu Wort.

Weiter ist festzustellen, dass das 1996 gegründete Magazin **Photon** keineswegs ein unabhängiges Fachblatt war und ist. Photon und das Schwesterblatt **Haus & Energie** waren ein Gemeinschaftsprojekt der Solarlobby und der **taz**. Der Start von Photon wurde maßgeblich durch taz-Autoren betrieben. Gleichzeitig wurde **Neue Energie** wie beschrieben von taz-Autoren, allen voran **Ralf Köpke**, kontrolliert.

Zu den taz-Autoren, die maßgeblich am Photon-Projekt mitgewirkt haben, zählen **Gerd Rosenkranz**, **Ralf Köpke**, **Bernward Janzing**, **Jochen Siemer**, **Andreas Lohse**, **Anne Kreutzmann** und weitere. Teilweise haben diese Autoren auch für Neue Energie geschrieben:

www.pv-archiv.de/journalismus/photon/

www.pv-archiv.de/journalismus/anne-kreutzmann/

Von Beginn an wurden auch Texte zwischen **taz**, **Neue Energie** und **Photon** ausgetauscht. Andererseits hat man sich gegenseitig beworben. So veröffentlichte die taz Werbung für Neue Energie und Photon. In Neue Energie wurden Werbeanzeigen für Photon und taz geschaltet. Und Photon warb wiederum für Lobbyorganisationen und die taz.

Unterstützt wurde das Trio taz - Neue Energie - Photon offensichtlich durch weitere Medien, zum Beispiel das Handelsblatt und die Frankfurter Rundschau. In der Folge wurde die Medienlandschaft in Deutschland fast vollständig unterwandert. Wie das abgelaufen ist, kann durch die Untersuchung von Veröffentlichungen zur „Energiewende“ leicht nachvollzogen werden. Dazu wurden bisher exemplarisch Texte der **taz**, der Financial Times Deutschland (**FTD**), der Firma **John Deere** und der **Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie (DGS)** untersucht und veröffentlicht:

www.pv-archiv.de/journalismus/taz/

www.pv-archiv.de/journalismus/ftd/

www.pv-archiv.de/journalismus/john-deere/

www.pv-archiv.de/journalismus/dgs/

Ein gesellschaftliches Vorhaben wie die **„Energiewende“** muss zwingend von unabhängigen, kompetenten und kritischen Medien begleitet werden. Andernfalls wären Verschwendung, Missbrauch und Fehlentwicklungen unvermeidlich programmiert. Doch eine seriöse Fachberichterstattung scheint es in Deutschland schon lange nicht mehr zu geben. Offenbar haben Lobbyisten im Verein mit selbsternannten Journalisten die Medienlandschaft bis 2010 fast vollständig unterwandert und instrumentalisiert.

Inzwischen liegen mehr als 20000 angeblich journalistische Veröffentlichungen vor. Davon wurden über 9000 Texte vorläufig ausgewertet. Es wurden über 850 detaillierte Textvergleiche erstellt. Nach derzeitigem Stand müssen die Veröffentlichungen von mindestens 40 Autoren vollständig ermittelt und untersucht werden. Einige dieser Autoren sind offensichtlich in bestimmten Verfahren zur Reproduktion von Texten, die an keiner Journalistenschule gelehrt werden, „geschult“ worden.

©Martin Nehring, www.pv-archiv.de, Version: 6 / 2017